

18. April 2022

Pressemitteilung zur aktuellen Lage in der Ukraine und zum Stand der Hilfsmaßnahmen

Das Generalkonsulat der Ukraine in Hamburg und der Ukrainische Hilfsstab informieren täglich über die aktuelle Lage in der Ukraine und berichten über Entwicklungen der Hilfsaktionen vor Ort:

I. Aktuelle Lage in der Ukraine

Der Beschuss auf ukrainische Städte wurde weiter verstärkt und ausgeweitet. Heute trafen russische Bomben auf Lwiw, Kyjiw, Charkiw, Donezk und Dnipro. Besonders der Angriff auf Lwiw, die Stadt, in der inzwischen die meisten Schutzsuchenden aus dem Osten, Süden und der Mitte der Ukraine Zuflucht gefunden haben zeigt, dass Russland nicht zurückschreckt schutzsuchende Frauen und Kinder zu beschießen und zu töten. In Lwiw wurden heute 14 Menschen verletzt, mindestens sieben davon erlagen ihren Verletzungen.

Die russische Armee hat zum jetzigen Zeitpunkt alles medizinische Personal aus Mariupol deportiert. Dies verstärkt die humanitäre Katastrophe in der vollständig zerstörten Stadt weiter. Auch 5.000 Kinder wurden bereits aus der Stadt nach Russland entführt. Am gestrigen Tag funktionierten die humanitären Korridore für die Zivilbevölkerung in der Kampfzone nicht, da sich die russischen Truppen weigerten, den Beschuss einzustellen. Die ukrainischen Behörden bemühen sich nach Kräften, die humanitären Korridore so bald wie möglich wieder funktionsfähig zu machen. 27.000 Zivilisten werden nach Angaben des Bürgermeisters von Mariupol in Prüf- und Filtrationslagern festgehalten. Bereits zu Sowjetzeiten wurden in diesen Einrichtungen dort dutzende „Staatsfeinde“ liquidiert.

Auch das ukrainische Kulturerbe leidet stark unter dem Angriff. Seit Beginn des Angriffes wurden bereits über 200 Objekte des ukrainischen Kulturerbes unwiederbringlich zerstört. Auch 120 Bildungseinrichtungen wurden bisher zerstört.

Russland nutzt weiter Waffen, welche durch die Genfer Konvention verboten sind. So nutzen die russische Armee heute in Ochakiw Streumunition, um so viele Menschen wie möglich zu verletzen und zu töten.

Generalkonsulat
der Ukraine in Hamburg
Mundsburger Damm 1
22087 Hamburg
gc_deg@mfa.gov.ua
Fax: +49/ (0) 40/229 498 13
Webseite:
www.hamburg.mfa.gov.ua
Facebook: <https://t1p.de/6soh5>

und

Ukrainischer Hilfsstab
<https://hilfe-ua.de>
presse@hilfe-ua.de
Sprecher
Alexander Blümel

Die Pressemitteilungen des
Generalkonsulats der Ukraine in
Hamburg und des
Ukrainischen Hilfsstabs sind zur
Information, zur redaktionellen
Verwertung bzw. zur
Veröffentlichung bestimmt.



II. Aktuelles aus dem Hilfsstab

Heute fand die Eröffnung der Begegnungsstätte für ukrainische Familien, Frauen und Kinder im Schrödingers Hamburg statt. Hunderte Ukrainerinnen und Ukrainer kamen zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsam mit ihren Kindern die Schrecken des Krieges und der Flucht nach Deutschland für einen Moment zu vergessen. Die Generalkonsulin der Ukraine Frau Dr. Iryna Tybinka begrüßte die ukrainischen Landsleute und bedankte sich herzlich bei allen Organisatoren, Spendern und Unterstützern des Begegnungszentrums. In den nächsten sechs Monaten werden an diesem Ort verschiedene Bildungs- und Freizeitangebote für Ukrainerinnen und ihre Kinder kostenlos angeboten.

Die ukrainische Osterwoche #fromfamilytofamily, organisiert durch die Ukrainian Days in Hamburg, startete heute mit einem Kurs zur traditionell ukrainischen Bemalung von Ostereiern. Noch bis zum 24.04. werden verschiedene Veranstaltungen, sowie traditionell ukrainische Gerichte im Foodlab, Überseequartier 10, Hamburg angeboten. Das Programm finden Sie [hier](#).

Am Mittwoch dem 20 April 2022 wird die Generalkonsulin der Ukraine in Hamburg Frau Dr. Tybinka ein (ukrainisch) vorösterliches Treffen mit dem Pfarrer der ukrainischen griechisch-katholischen Kirche anlässlich eines Projekts für ukrainische Familien in Hamburg abhalten. **Die Presse ist hierfür recht herzlich ab 12:00 Uhr in die Überseeallee 10, Hamburg eingeladen, um zu berichten und ihre Fragen zu stellen.**

III. Forderung weiterer Maßnahmen

Die Ukraine begrüßt die hohe Hilfsbereitschaft ihrer Partner, die sich in den Hilfslieferungen und den Sanktionen gegen Russland zeigt. Viele Bitten der ukrainischen Seite wurden bereits erfüllt, auch weil die Staatengemeinschaft weiß, dass die Ukraine nicht nur für sich selbst, sondern für die ganze freie und demokratische Hemisphäre kämpft.

Gleichzeitig sind weitere Maßnahmen dringend notwendig. So zum Beispiel ein geschlossener Himmel über der Ukraine, mindestens jedoch der Schutz des Himmels durch Luftabwehreinrichtungen. Zudem muss umgehend ein Gas- und Ölembargo verhängt werden.